

phabers A B C D E F G zu bezeichnen. Folglich kommt auch dem Sonntage einer von diesen Buchstaben zu. Man heist ihn den Sonntagsbuchstaben. Diese wiederkehrende Folge der Buchstaben muß man sich, als in einem Kreise geschrieben, vorstellen, so, daß nach dem G immer wieder mit A angefangen wird. Weil aber in jedem gemeinen Jahr über die vollen 52 Wochen ein Tag, und zween Tage in einem Schaltjahre übrig bleiben: so rückt der Jahresanfang in einem gemeinen Jahre um einen Tag, und in einem Schaltjahre um zween Tage fort: also in jenem vom Sonntag auf den Montag, in diesem vom Sonntag auf den Dienstag; die Sonntagsbuchstaben hingegen gehen in jenem um einen, und in diesem um zwei Buchstaben in ihrer Ordnung zurück. Die Ursache hiervon ist, weil, nach einem willkürlichen Satze, den man hiebei annahm, jedes Jahr sich mit A anfängt, und mit A endigt, oder, welches bei uns heut zu Tage einerlei ist, weil der erste Jänner in jedem Jahre A zum Wochenbuchstaben hat, und so auch der letzte December gleichfalls mit A bezeichnet wird. Wenn nun ein gewisses Jahr, wie 1792, sich mit einem Sonntage anfängt, so ist A nicht nur, wie allezeit, der erste Wochenbuchstaben, sondern diesmal zugleich auch der Sonntagsbuchstabe. Fängt sich aber ein Jahr mit einem Montag an, so bedeutet A den Montag und der sechste Wochentag nach ihm ist erst ein Sonntag: solalich ist der siebente Buchstab des Alphabets der Sonntagsbuchstabe eines solchen Jahrs. Diesemnach gehört ein Zeitraum von viermal sieben, oder achtundzwanzig Jahren dazu, bis die Sonntage, und also auch die übrigen Wochentage, wieder eben denselben Buchstaben bekommen können. Diese wiederkehrende Reihe von 28 Jahren heist der Sonnenzirkel: der Sache angemessener hätte er der Sonntagsbuchstaben-Zirkel heißen sollen. Man nennt auch die Zahl, welche anzeigt, das wievielte ein genanntes Jahr in diesem achtundzwanzigjährigen Zirkel sei, den Sonnenzirkel desselben Jahrs. Da nun unser gegenwärtiges Jahr 1792 zum Sonnenzirkel 9 hat, so heist dies mit andern Worten soviel, es sind von dem Zeitraum, wo die nämlichen Buchstaben auf gleiche Wochentage fallen werden, neun Jahre verlossen, und neunzehn bleiben noch übrig. Im Jahr 1764 war der Sonnenzirkel und Sonntagsbuchstabe ebender selbe.

Aus dem bisherigen erheller, das die Sonntagsbuchstaben beim Fortlauf der Jahre in verkehrter Ordnung also aufeinander folgen: G F E D C B A und das einem Schaltjahre zween dieser Buchstaben zukommen, wovon der erstere nur bis zum 24ten Hornung, als dem Schalttage, der andre aber vom 25ten Hornung bis zum Ende des Jahres gilt: denn der 23ste und 24ste Hornung werden mit einerlei Buchstaben bezeichnet.

Bewegliche Feste.

Nach dem Reichskalender.

Septuagesimä	=	den 5 Horn.
Ashermittwoch	=	den 22 —
Ostern	=	den 8 April.
		Sim:

Himmelfahrt Christi	den 17. Mai
Ascension	den 28. Mai
Dreifaltigkeitsfest	den 3. Jun.
Fronleichnamstag	den 7. Jun.
erster Advent	den 2. Dez.

Anmerkung.

Die Festtage werden in den beiden christlichen Kalendern in unbewegliche und bewegliche eingetheilt. Unbewegliche Feste sind diejenigen, die alle Jahr auf einerlei Monatstage fallen, wie Maria Verkündigung, Weihnachten, Erscheinung Christi. Die beweglichen Feste heißen so, weil sie sich nach dem veränderlichen Oftertage richten, und soltlich nicht in dem einen Jahr wie in dem andern, auf einerlei Monatstage fallen, sondern mit dem Oftertage selbst sich verschieben, und bald näher gegen den Anfang, bald näher gegen das Ende des Jahrs kommen, obgleich diese Feste unter sich immerfort einerlei Entfernung behalten.

Wer demnach die beweglichen Feste eines Jahrs bestimmen will, muß vor allen Dingen das Ofterfest berechnen haben. Dieses wird, nach den Satzungen der Kirchenversammlung zu Nicäa im Jahr 325 nie mit den Juden, jedesmal an einem Sonntage, und zwar an demjenigen Sonntage gefeiert, der auf den nächsten Vollmond nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche folgt. Fällt aber dieser Vollmond selbst auf einen Sonntag, so verlegt man das Ofterfest um acht Tage weiter hinaus.

Wer also Oftern auf ein gegebenes Jahr der christlichen Zeitrechnung berechnen will, muß 1) die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche desselben Jahrs; 2) den nächsten Vollmond nach derselben; und 3) den Wochentag, auf welchen dieser Vollmond fällt, genau wissen. Hieraus kann er alsdann schließen, auf welchen Sonntag das Ofterfest des gegebenen Jahrs anzusehen ist.

Die wesentlichen Grundbegriffe dieser dreierlei Berechnungen theile ich ein andermal mit.

Qu a t e m b e r.

Nach dem Reichskalender.

1) Den 29 Hornung. 2) Den 30 Mai. 3) 19 Herbstmonat. 4) Den 19 Wintermonat. Die Vierz- und Fünftage sind mit † angezeigt.

Die vier Jahreszeiten.

Zu den chronologischen Zeitmerkmalen gehören die Tag- und Nachtgleichen und die Sonnenstände. Eine immer wieder von vorne anfangende Reihe von Wochen, Monaten oder Jahren heißt ein Zeitkreis; in welchem gewisse Unterscheidungs-punkte bemerkt werden müssen. Von dieser Art sind die sogenannten Jahreszeiten, die man sonst auch Jahrespunkte nennt, weil sich vermittelst derselben das Sonnenjahr in vier Abschnitte